

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. III.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

1. Noch sprichst du: Ich bin i
 2. vnschuldig / Er wende sei-
 3. nen zorn von mir. Siehe / ich
 4. will mit dir rechten / daß du
 5. sprichst: Ich habe nicht
 6. gelündigt. Wie weidest i 6
 7. du doch so gern / vñnd sel-
 8. lest ject dahin / ject hieher:
 9. Aber du wirst an Egypten
 10. zu schwanden werden / wie
 11. du an Assyria / zu schwanden
 12. worden bist. Denn du mußt i 7
 13. von dannen auch wegzieh /
 14. vñnd deine Hände über dem
 15. haupt / zusammen schlagen /
 16. denn der H E N N würdt
 17. deine Hoffnung schlaßen /
 18. lassen / vñnd wirdt dir bey
 19. nichts gelingē. Wñ sprichst: 1
 20. Wenn ich ein Mann vor
 21. seinem Weibe scheidē /
 22. leste / vñnd sie zendt von ihm
 23. vñnd nimme einen andern
 24. Mann / darff er sie auch wi-
 25. der annemen: Ihs nit als
 26. so / daß das land verun-
 27. reiget würde: Dwarber haß
 28. mit vilen Büßern gchuret /
 29. doch komm wider zu mir /
 30. spricht der H E R. Heb deine 2
 31. augen auff zu den Höhen /
 32. vñ siehe / wie du allenthalben
 33. hurerey treibest / An den
 34. strassen / siegest du / vñnd war-
 35. rest auß sie / wie ein Araber
 36. in der Wüsten / vñnd verun-
 37. reigst das land mit deiner
 38. Hurerey vñnd Bosheit.
 39. Darumb muß auch der frö-
 40. regen außbleiben / vñnd kein
 41. spatregen kommen. Du hast
 42. eine Hurenstirn / du wilt
 43. dich nit mehr sädmen. Wñ
 44. schreiest gleichwol zu mir:
 45. Lieber Vatter / du Meister
 46. meiner Jugend. Wilt du
 47. denn ewiglich zürnen / vñnd
 48. dich vom Grimm lassen:

Siehe / du lehrst vñnd thust
 böses / vñnd ledest dir nicht
 steuren.

C A P. III. Buspredig wider
 die Abgötterey vñnd von
 ertlicher bekehrung.

6. Vñnd der H E R sprach zu
 mir / zur zeit des Köni-
 ges Josia: Hast du auch
 gesehen / was Israel die
 abtrünnige thert: Sie gieng
 hin auff alle hohe berge / vñ
 vñnter alle grüne Bäume /
 vñnd treib dazels hurerey.
 7. Vñnd ich sprach / da sie sel-
 des alles gethan hatte / Be-
 kehre dich zu mir: Aber sie
 8. bekehrte sich nicht. Vñnd ob-
 wol ihre Schwester Juda
 die verflotte / gesehen hat /
 wie ich der abtrünnigen Is-
 rael Ehebrud gekrafft / vñnd
 sie verlassen / vñnd ihr einen
 Scheidbrief gegeben habe.
 Noch söcht sich ihre Schwe-
 9. ster die verflotte / Juda
 nicht / sondern gehet hin
 vñnd treibet auch hurerey.
 10. Vñnd von dem gedenck irer
 hurerey ist dz land verun-
 reigets / denn sie treibet
 Ehebrud mit steinen vñnd
 11. holz. Vñnd in diesem allen
 bekehret sich die verflotte
 Juda / ihre Schwester nicht
 zu mir von ganzem hert-
 12. zett / sondern heubelt also /
 13. spricht der H E N N. Vñnd
 der H E R N sprach zu mir:
 Die abtrünnige Israel ist
 14. fromm gegen die verflotte
 15. Juda. Siehe hin vñnd pres-
 dige gegen der Mitters-
 16. nacht also / vñnd sprich:
 Kere weder du abtrünnige
 17. Israel / spricht der H E R:
 so will ich mein Antlis
 vñnd

nicht gegen euch verstellen.
 Denn ich bin Bamherzig /
 spricht der Herr / vnd will
 mit ewiglich zürnen. Allein
 19 erkenne deine missthat /
 daß du wider den Herrn
 deinen G Q L Z gelündigtet.
 hast / vnd bin vnd wider
 gesaussen zu den frembden
 Göttern / vnter allen grü-
 nen Blumen / vñ habst mein
 20 er stimm nicht gehorcht /
 spricht der Herr. Befehret
 euch / ihr abtrünnige Kin-
 der / spricht der Herr. Denn
 ich will euch mir vertrauen /
 vnd will euch holen / daß ein-
 21 ner ein ganze Stadt / vnd
 zwen ein ganz Land führen
 soll / vnd will euch bringen
 gen Zion. Vnd will euch Hir
 22 gen geben nach meinem her-
 ren / die euch weiden sollen
 mit lehre. vñnd weißheit.
 Vnd soll geschehen / wenn
 23 ihr gewachsen / vnd erwe-
 viel worden ist im Lande /
 so soll man c spricht der
 H E R R zur selbigen zeit /
 mit mehr sagen von der
 24 Wunds laden des Herrn /
 auch derselbigen nicht mehr
 gedenden / noch davon pra-
 digen / noch sie besuchen /
 noch daselbst mehr opf-
 25 fern. Sondern zur selbi-
 gen zeit / wirdt man Jeru-
 salem heissen des Herrn
 Thron / vñnd werden sich
 dahin sammeln alle Hei-
 26 den / vmb des H E R R
 Namen willen zu Jeru-
 salem / vnd werden nicht
 mehr wandeln nach den ge-
 27 danken ihres bösen her-
 ren. Zu der zeit / wirdt das
 28 haub Juda gehen zum haub
 Israel vñnd werden mit ein-

ander kommen von Miter-
 nach ins Land / dz ich euren
 Vätern zum Erbe gegeben
 19 habe. Vnd ich sage dir zu /
 Wie will ich dir so vil Kin-
 der gebt / vnd dz liebe Land /
 das Ich dem Erbe / nemlich /
 das Heer der Herden / vñ ich
 20 sage dir zu / Du wirst als
 denn mich nennen / lieber
 Vatter / vnd nicht von mir
 21 weichen. Aber das haub
 Israel adtet mein nichts /
 gleich wie ein Weib ihren
 22 Vülen nicht mehr adtet /
 spricht der H E R R. Dar-
 umb wird man ein eßgä-
 lich heulen vnd weinen der
 23 Kinder Israel hören / auff
 den Höhen. Dafür / daß
 sie übel gethan / vnd daß
 24 Herr ihres Gottes ver-
 gessen haben. So lehret
 nun wider ihr abtrünnige
 25 kinder / so will ich euch he-
 len von eurem ungehorsam.
 Siehe / wir kommen zu dir /
 denn du bist der H E R R
 26 vnser Gott. Warlich / es
 ist eitel betrug mit Hü-
 geln vñnd mit allen berö-
 gen. Warlich / es hat Is-
 27 rael keine hülf / denn an
 H E R R vnserm Gotte.
 28 Vnd vnser Väter arbeits
 die wir von jugend auff ge-
 halten haben / müssen mit
 schand vntergehen / sampt
 29 ihren Schafen / Kindern /
 Kindern vñnd Töthern.
 30 Denn darauß wir vns ver-
 lassen / das ist vns jetzt
 eitel schande / vnd des wir
 vns trösteten / des müssen
 wir vns jetzt schemen. Denn
 wir schuldigten damit wi-
 31 der den H E R R vnser
 Gott / beide wir vñnd vnser
 Väter.

Väter von vnser jugend
auf auch bis auf disen heu-
tigen tag / vñ gehordt nit
der stim des HErrn vn-
sera Gottes.

Cap. 4. Vermahnung zur
busse vnd weissagung von
verhergung des Lands
Juda.

Wilt du dich Israel be- 1
kehren / spricht der
HErr / So befehre dich zu
mir. Vñnd so du deine
Greuel wegthust von meis-
nem Angesicht / so soltu nit
vertriben werden. Als
denn wirst du ohn heude-
len / redt vñnd heiliglich
schmerzen so maar der HErr
lebet. Vñnd die Heiden wer-
den in im gesegnet werden /
vñnd sich ein rhümen. Denn 3
so spricht der HErr / zu des-
sen in Juda vñnd zu Jeru-
salem: Vfüget ein newes
vñnd seet nit vnter die he-
den. Beschneidet euch dem
HErrn vñnd thut weg die
vorhaut ewers herzen / ihr
Männer in Juda / vñnd ihr
leut zu Jerusalem. Auff dz
nit mein grimme auß fahre
wie sewer / vñnd brenne / das
niemand lesben müge / vñnd
ewer bosheit willen. Ja den
verkündiget in Juda / vñnd
schworet laut zu Jerusalem /
vñnd sprech: Blaset die
Drometen im lande / rufft
mit voller stim / vñnd sprecht:
Sämlet euch / vñnd laffet vns
in die veste Stätte ziehen.
Wertht zu Zion ein Panir
auff / heuffet euch vñnd seut-
met nit denn ich bringe ein
vnglück herzu von Mitters-
nacht / vñnd ein großen jam-
mer. Es sechret daher der

Löwe auß seiner Heden / vñ
der verfförer der Heiden
zeuht einher auß seinem
ort / das er dein land ver-
wüste / vñnd deine Stätte
auß brenne / das niemand
drinn wohne. Darumb ste-
het sckel an / taget vñ heu-
let / denn der grimme jor-
des HErrn will nit auß-
hören von vns. Zude zeit
spricht der HErr / vñnd
dem Könige vñnd den Jher-
das herz entfallen / die
Priester werden verfürzt /
vñnd die propheten ersü-
10 ocken sein. Ich aber sprach
Ach H E R R H E R R / da
haffts diesem Vold vñnd
Jerusalem weit fehlen las-
sen / da sie sagten: Es wird
friede bey euch sein / So
doch das Schwert bis an
12 die Seele reidt. Zur selb-
gen zeit wird man diesem
Vold vñnd Jerusalem sa-
gen / es kombt ein düerer
wind über dem Sebige
herz als auß der Wüsten /
des Weges zu der Tochter
meines Volds zu / nit zu
weisen noch zu schme-
12 gen. Ja ein wind kombt
der ihnen zu Kard sen
wird / da will ich denn auch
5 mit ihnen rechten. Siche
er sechret daher wie Vold /
vñnd seine Wagen sind
wie ein Sturmwind / seine
Rosse sind schneller denn Ad-
14 ker / Wehe vns wir misset
verhöret werd. So was die
nun Jerusalem dein herz
von der bosheit / auff das
dir geholffen werde. Wie
lange wollen bey dir blei-
ben die leidigen lehrer
15 Denn es kombt ein geschrey